



schappo

Für Engagement im Alltag



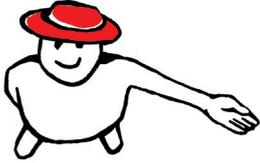
Der 52. schappo geht an

«ABFALLJÄGER»

An rund 300 Tagen im Jahr sind die «Abfalljäger» auf den Basler Strassen unterwegs und sammeln den Dreck ein, den andere Menschen acht- und gedankenlos weggeworfen haben. Mit diesem unermüdlichen, freiwilligen Engagement helfen sie mit, unsere Stadt ein bisschen sauberer und freundlicher zu machen.

Astrid Sommerhalder und Beat Inäbnit haben die «Abfalljäger» gegründet und gehen mit gutem Beispiel voran. Nachahmung explizit erwünscht.

www.schappo.ch



**«Was wir heute tun, entscheidet darüber,
wie die Welt morgen aussieht.»**

Marie von Ebner-Eschenbach

Unterwegs im Dienst der Sauberkeit: Die Basler «Abfalljäger».

Vielen sind die beiden bekannt. Sie sind in den Basler Quartieren nicht zu übersehen! Astrid und Beat in ihren orange knalligen Leuchtwesten machen sich auf die Jagd nach Abfall und Dreck.

Eine Bananenschale fliegt in den Vorgarten. Warum? Die Zigarette achtlos weggeworfen. Geht's nicht anders? Den Kaugummi auf dem Trottoir entsorgt. Keine Kinderstube? Für Astrid und Beat ist es unverständlich, dass derart viel Abfall gedanken- und rücksichtslos auf der Strasse oder in Grünzonen landet. Die meisten schauen zu und ärgern sich. Nicht so die «Abfalljäger»: Sie haben sich vor fünf Jahren entschlossen, etwas dagegen zu unternehmen. Sie sammeln und entsorgen den Müll von anderen. Jeden Tag auf einer anderen Route. Immer an der frischen Luft und bei (fast) jedem Wetter.

Häufig sind sie zu zweit unterwegs. Sie freuen sich aber immer, wenn sie von Gleichgesinnten begleitet werden. Ausgerüstet mit Wägeli, (an jedem Sammeltag kommen bis zu 100kg Abfall zusammen), Handschuhen, Weste und Greifzange helfen sie mit, unsere Stadt zu reinigen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tiefbauamts übernehmen die Entsorgung des gesammelten Mülls und unterstützen das Engagement mit Utensilien und Abfallsäcken. Der Leiter der Stadtreinigung, Dominik Egli, findet lobende Worte:

«Diese private Initiative begrüssen wir sehr. Die «Abfalljäger» leisten einen wertvollen Beitrag zu einer noch saubereren Stadt! Sie sensibilisieren die Bevölkerung und sind ein Vorbild.» Auch viele Pflanzen und Tiere profitieren von weniger Dreck und verunreinigtem Abfall.

Wenn sie unterwegs sind, erhalten die «Abfalljäger» immer wieder ein ermunterndes Dankeschön von Passantinnen und Passanten, einen wärmenden Kaffee vom Bistro ums Eck oder sogar Szenenapplaus. All diese kleinen und grossen Gesten des Danks sind für die beiden unermüdlich und freiwillig Engagierten Wertschätzung und Anerkennung gleichermaßen.

Über die Jahre haben Astrid und Beat eine Abfalljäger Community aufgebaut. Kommuniziert und zum Putzen aufgerufen wird mit WhatsApp oder Facebook. So organisieren sich auch immer wieder spontan kleine Reinigungsstrüpli. Mitmachen macht Freude.

«Mit unserem Engagement wollen wir die Menschen sensibilisieren und appellieren an ihre Eigenverantwortung», meinen Beat und Astrid. Sie wünschen sich nichts mehr, als dass jede und jeder seinen eigenen kleinen Beitrag für weniger Dreck auf unseren Strassen leistet.

Es darf auch Spass machen.
Die «Abfalljäger» sind mit
professioneller Ausrüstung unterwegs
in einem Basler Quartier.



Die «Abfalljäger» sammeln ein, was andere liegen lassen.

Zigaretten, Taschentücher, PET-Flaschen, Kaugummis, Essensreste und vieles mehr verdecken Strassen, Trottoirs und Vorgärten. Unverständlich für die meisten von uns. Ein grosses Ärgernis für Astrid Sommerhalder und Beat Inäbni. Die beiden Pensionierten sind jeden Tag an der frischen Luft und machen ausgiebige Spaziergänge – bis ihnen der Kragen platzt. Sie beschliessen, Müll und Dreck zu sammeln und zu entsorgen. Inzwischen sind sie seit fünf Jahren unterwegs und fast schon profimässig ausgerüstet: Warnweste, Handschuhe, Wägeli, Greifzange und eine wärmende Jacke gehören zum Outfit. Das Resultat ist noch eindrücklicher: Über 65 Tonnen Abfall haben die beiden bis heute gesammelt.

*Das ist freiwilliges Engagement in Reinkultur. Mit dem täglichen Einsatz leisten die «Abfalljäger» einen wertvollen Beitrag für eine saubere Stadt. Es ist eine Freude, nicht nur für das Auge, sondern auch für Tiere und Pflanzen, die unter den teilweise toxischen Abfällen besonders leiden. Dieses unermüdliche, unentgeltliche Engagement hat Vorbildcharakter und verdient unseren Dank. Unsere Anerkennung bringen wir mit dem **«Prix schappo»** zum Ausdruck.*

Dr. Stefan Güntert, Mitglied der **schappo** Expertenkommission

«Abfalljäger» wird von **schappo** konkret unterstützt durch:

- Förderbeitrag für Ausrüstung und Hilfsmittel
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit
- Vernetzung mit Institutionen





Die «Abfalljäger»
www.abfalljaeger.ch

Unterwegs für eine saubere Stadt Basel
Begleitung willkommen: Jeden Montag – Samstag,
wechselnde Route, ab 09.00 Uhr

Projekt-Steckbrief

ZIELE. Die «Abfalljäger» können nicht zuschauen, wenn unsere Stadt von acht- und gedankenlosen Menschen vermüllt wird. Mit ihrem Engagement wollen sie die Basler Bewohnerinnen und Bewohner wachrütteln und zu mehr Sauberkeit motivieren sowie einen sicht- und erlebbaren Beitrag für eine sauberere, freundlichere Stadt leisten.

ORGANISATION. Eine klassische Organisationsform ist den «Abfalljägern» fern. Ihr Engagement lebt von der Spontanität des Momentes. Ad hoc, jeden Tag wieder neu, wird das Quartier und die entsprechende Sammel-Route festgelegt. Je nach Wetter, Jahreszeit und persönlicher Energie sind sie zwei bis sechs Stunden im Einsatz. Bekleidung und Warnwesten werden selbst bezahlt. Handschuhe, Hilfsmaterialien und Müllsammel-Wägeli werden vom Basler Tiefbauamt zur Verfügung gestellt. Deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen auch für den Abtransport und die fachgerechte Entsorgung.

GESCHICHTE. Astrid Sommerhalder (68) und Beat Inäbnit (74) leben im Gundeli. Sie sind jeden Tag unterwegs. Beim täglichen «Gwaggel» ist ihnen bewusst geworden, wie viel Müll und Dreck sich auf Strassen und Trottoirs ansammelt. Der Ärger wuchs und der Entschluss war schnell gereift: Warum nicht das Spaziergehen mit einer guten Tat verbinden! Seit 2020 sind die beiden praktisch jeden Tag beim Müllsammeln anzutreffen.

ZIELGRUPPEN. Die «Abfalljäger» möchten Vorbild und Vorreiter sein für die breite Bevölkerung. Ihr grösstes Anliegen ist, dass noch viel mehr Baslerinnen und Basler in ihrem Quartier für Ordnung sorgen.

MOTIVATION. Die Tätigkeit ist sinnstiftend. Jeden Abend sieht man, was man erreicht hat. Salopp gesagt, ist das freiwillige Engagement auch Bewegungstherapie und sorgt für viel Wertschätzung aus der Bevölkerung, von der Politik und den Behörden. Die grösste Freude bereiten sich die «Abfalljäger» immer wieder selbst: Eine saubere Stadt.

RESULTAT. In vier Jahren wurden über 250'000 Liter Abfall gesammelt. Das entspricht rund 65 Tonnen Müll und Dreck, der nicht auf die Strasse gehört.

FINANZIERUNG. Die «Abfalljäger» finanzieren sich mit eigenen Mitteln. Wägeli, Abfallsäcke, Handschuhe oder Greifzangen stellt das Tiefbauamt zur Verfügung. Ein Budget gibt es nicht. Aber Sponsoren, die einen wärmenden Kaffee offerieren, oder Schutzkleidung und Handschuhe schenken, werden nicht abgewiesen.

ZUKUNFT. So lange weitermachen und Freude bereiten, wie es die Gesundheit zulässt. Ebenso wichtig: Interessierte mit Rat und Tat unterstützen, dass sie in ihrem Quartier auch auf Abfalljagd gehen.

Astrid Sommerhalder und Beat Inäbnit freuen sich über alle, die ihr Engagement unterstützen.



«Jeder Tag bereitet mir von neuem Freude. Ich Sorge für eine sauberere, freundlichere Stadt und schütze die Natur, Pflanzen und Tiere vor unverträglichem, schädlichem Abfall.»

Astrid Sommerhalder, Mitgründerin «Abfalljäger»



Kanton Basel-Stadt

Jetzt anmelden!
www.schappo.bs.ch

schappo anerkennt und unterstützt Engagement im Alltag – in der Entstehung und in der Umsetzung. Wenn Sie im Kanton Basel-Stadt leben oder arbeiten, können auch Sie sich für einen **schappo** anmelden oder eine Organisation vorschlagen. Die Kriterien und Ziele sind unter www.schappo.bs.ch ausführlich beschrieben. Eine Initiative des Kantons Basel-Stadt mit Unterstützung von Partnern aus Wirtschaft, Medien und gemeinnützigen Institutionen.

schappo. Für Engagement im Alltag.

Kanton Basel-Stadt
Kantons- und Stadtentwicklung
Münzgasse 16, 4001 Basel
Telefon +41 61 267 91 31
E-Mail schappo@bs.ch

Anmeldeformulare, Porträts von ausgezeichneten Projekten und weitere Informationen finden Sie unter www.schappo.bs.ch



*Überraschen Sie jemanden
mit einem schappo Pin!*

Wir schicken einer engagierten Person Ihrer Wahl gratis und franko den schappo Pin. Einfach auf der Webseite das Formular ausfüllen und schon geht der Pin auf die Reise.

Hauptpartner

helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung

 **BLKB**
Was morgen zählt

Medienpartner

 telebasel

Basel
aktuell